Oesterreichische

Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 8 fl. öst. W. (16 R. Mark.) ganzjährig, oder mit 4 fl. ö. W. (8 R. Mark.) halbjährig.
Inserate die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

Exemplare die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind blos bei der Redaktion (V. Bez., Schlossgasse Nr. 15) zu pränumeriren. Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration C. Gerold's Sohn in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

N° 1.

XXVII. Jahrgang. WIEN. Jänner 1877.

Gallerie österreichischer Botaniker.

XXI.

Anton Eleutherius Sauter.

(Mit einem lithographirten Porträt,)

Anton Eleutherius Sauter wurde am 19. April 1800 zu Grossarl im Herzogthume Salzburg als Sohn des dortigen Pflegers (Oberbeamten) geboren. Der im Jahre 1854 zu Wien verstorbene Dichter Ferdinand Sauter war ein jüngerer Bruder Antons; ein Ahne von ihnen, Jeremias Sauter, verfertigte im Jahre 1703 das bekannte Salzburger Glockenspiel.

Seine Kindheit brachte Anton Sauter in Werfen zu, woselbst der auf dem dortigen Schlossberge vorkommende *Helleborus niger* dem 6jährigen Knaben eine Lieblingsblume war. Sein Vater starb im Jahre 1807, und die Mutter übersiedelte, der Erziehung der Kinder wegen, nach Salzburg. 1809 trat Sauter in das dortige Gymnasium und wurde 1812 in das Collegium Rupertinum aufgenommen. Schon im Jahre 1814 erregte die im Jahre 1797 erschienene Salzburgische Flora von Franz Anton von Braune die Wissbegierde Sauter's, welcher nach der diesem Werke beigegebenen Clavis analytica selbstständig, ohne alle Anleitung, Pflanzen zu bestimmen anfing. Im Jahre

1816 führte er die erste Besteigung des Untersberg aus und war glücklich über dessen herrliche Flora, 1817 nahm er einige botanische Unterrichtsstunden bei v. Braune. 1819 trat Sauter in den damaligen 3. Jahrgang der Philosophie in Graz; 1820 begann er an der Universität zu Wien die medizinischen Studien, die er 1826 vollendete, in welchem Jahre er, nachdem er eine botanische Inaugural-Dissertation verfasst hatte, zum Doktor promovirt wurde. Im Herbste desselben Jahres trat Sauter als Sekundararzt im St. Johannes-Spitale in Salzburg ein, wo er durch anderthalb Jahre verweilte. Im Jahre 1828 erhielt er eine Anstellung als Landgerichtsarzt in Kitzbüchl in Tirol, wo er der Vorfahre Franz Unger's war, 1829 nahm er die Stelle eines Stadtarztes zu Bregenz an, von wo er 1830 zum k. k. Bezirksarzte in Zell am See im Pinzgau befördert wurde. Von dort wurde er über seinen Wunsch nach Mittersill übersetzt und im Herbste 1839 zum k. k. Kreisarzt in Ried im Innkreise Oberösterreichs ernannt. Zunehmende Kränklichkeit bewog ihn, sich im Jahre 1840 nach Steyr übersetzen zu lassen; aus derselben Ursache sowie wegen Ueberbürdung mit Amtsgeschäften, suchte er das Endziel seiner Wünsche, Salzburg, zu erreichen, wo er im Herbste 1848 in seiner bisherigen Eigenschaft als Kreisarzt angestellt wurde, und wo er auch noch gegenwärtig domizilirt. Hier widmete er sich, soweit es seine vielfachen Berufsgeschäfte gestatteten, mit ganzer Hingebung der Erforschung der reichen Pflanzenwelt seines Lieblings-Wohnortes, und war auch von jeher in anderen wissenschaftlichen Beziehungen sehr thätig. Er war einer der Gründer des Vereines für salzburgische Landeskunde im Jahre 1860, als dessen Vorstand er vom Jahre 1864 bis 1874 durch fast einstimmige Wahl fungirte, und dessen Ehrenmitglied er seit 1874 ist. Während des Dezenniums seiner Vorstandschaft vermehrte sich die Mitgliederzahl auf das Doppelte. Fast alle Jahresberichte dieses Vereines enthalten Aufätze von ihm. Seit 1868 ist er auch Mitglied des Ausschusses des Museum Carolino-Augustineum. Am 21. August 1871 wurde er in den Ruhestand versetzt und in Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen und erspriesslichen Dienstleistung mit dem Ritterkreuze des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet. Gegenwärtig ist er noch Mitglied des Landes-Sanitätsrathes, wie auch Landesgerichtsarzt. Ausserdem ist Sauter wirkliches oder korresp. Mitglied mehrerer gelehrter Vereine, nämlich der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der botan. Gesellschaften in Regensburg, der Pfalz, in Nürnberg, Leipzig, Passau, Landshut, dann der ärztlichen Vereine in München und Graz. Bei der Versammlung der Aerzte und Naturforscher in Innsbruck im Jahre 1869 wurde Sauter in der letzten Sitzung der Sektion für Botanik zum Vorsitzenden gewählt. Am 25. Oktober 1876 wurde das 50jährige Jubiläum der von Sauter am 8. August 1876 erlangten Doktorwürde im ärztlichen Vereine zu Salzburg festlich begangen, und dabei seiner Verdienste als Botaniker sowohl, wie als Arzt und Sanitätsbeamter in rühmlichster Weise gedacht.

Die Aufgabe, welche sich Sauter als Botaniker gleich von Jugend auf gestellt hatte, war die eingehende und allseitige Erforschung der Flora seines jeweiligen Aufenthaltsortes mit besonderer Berücksichtigung der neuen Arten. Dieser Aufgabe ist Sauter sein Leben lang treu geblieben; ein Mehreres hat er nicht angestrebt. Aber für dieses sich selbst vorgesteckte Ziel hat er überall, wohin ihn sein Beruf oder seine Neigung führte, mit wahrhafter Begeisterung gearbeitet und seine ganze Kraft eingesetzt. In Uebereinstimmung mit den Worten, welche Wallroth gebraucht vom kryptogamischen Studium: „sine quo rei herbariae cognitio rimosa omnino est ac futilis“, hat sich Sauter nicht bloss um die phanerogame Flora seines Wohnortes oder seines engeren Vaterlandes gekümmert, sondern schon frühzeitig sein Augenmerk der Kryptogamen-Flora des von ihm zu erforschenden Gebietes zugewendet, und zwar schon zu einer Zeit, wo man in Oesterreich noch kaum über die Kenntniss der Farne hinaus war; er verdient daher mit vollstem Rechte als Nestor der Kryptogamenkunde Oesterreichs gefeiert zu werden. Mit Botanikern ersten Ranges, wie Nees v. Esenbeck, Gustav Kunze, Wilhelm Philibert Schimper, Ludwig Rabenhorst, stand Sauter in lebhaftem brieflichen, theilweise sogar persönlichem Verkehre; so z. B. kam im Jahre 1844 Schimper eigens von Strassburg nach Steyr, um Sauter persönlich kennen zu lernen, und in seiner Begleitung mehrere botanische Ausflüge zu unternehmen. Da Sauter sich niemals mit mikroskopischen Forschungen beschäftigte, so hat er seine Diagnosen mit freiem Auge oder höchstens mit einer Loupe gemacht. Was er in dieser Richtung geleistet, ist geradezu staunenswerth, und das Linné'sche Prädikat „oculatissimus“ verdient er im vollsten Masse. Sein scharfer Blick, verbunden mit einem schlanken Körperbau und zäher Muskulatur, machte es ihm möglich, zahlreiche und beschwerliche Gebirgstouren auszuführen, und auch jetzt noch ist er im Stande, täglich kleinere botanische Ausflüge in die Umgebung Salzburg's zu unternehmen. Gegenwärtig obliegt Sauter mit jugendlichem Eifer der Erforschung der Pilzflora Salzburg's, welche durch ihn bis in die neueste Zeit viele werthvolle Bereicherungen erfahren hat.

Wir glauben von der durch länger als ein halbes Jahrhundert fortgesetzten, unermüdlichen Thätigkeit Sauter's keinen sprechenderen Beweis liefern zu können, als indem wir in den nachfolgenden Aufzeichnungen seine literarischen Arbeiten, dann die nach ihm benannten, sowie die von ihm neu aufgestellten, grösstentheils auch neu entdeckten Pflanzenarten in gedrängter Kürze anführen.

I. Sauter's literarische Arbeiten.

Anmerkung. Wo nicht ausdrücklich eine andere Quelle angeführt wird, ist die Regensburger bot. Zeitung „Flora“ zu verstehen.

1823. Botanische Ausflüge.
1825. Beschreibung der *Conferva coactilis* (später *Aegagropila Sauteri*) und der *Draba Sauteri*.

1826. Ueber *Bupleurum junceum* und *B. Gerardi.*
Versuch einer geograph.-botan. Schilderung der Umgebungen Wiens (Inaugural-Dissertation, Wien).
1827. Beiträge zur Flora von Kitzbüchl.
1830. Beschreibung einiger neuer Pflanzenarten.
1831. Ueber *Arnica Doronicum*; Deutung der Monstrositäten an Coniferen; über die Flora Vorarlbergs.
1832. Ueber die Flora Vorarlbergs; Besteigung des Kaisergebirges (Tiroler-Bote).
1839. Bemerkungen über mehrere Pflanzen der süddeutschen Alpen; über kritische Pflanzen aus Mielichhofer's Herbar.
1840. Verschiedenheit der Vegetation der Kalk- und Schiefergebirge.
1841. Botanische Ausflüge im Pinzgau.
Die Naturbildung Ober-Pinzgau's in Ignaz von Kürsinger's: „Ober-Pinzgau oder der Bezirk Mittersill" (Salzburg bei Oberer).
1842. Botanische Ausfluge im Pinzgau und in das Mollnerthal in Oberösterreich.
1844. Anzeige, Besprechung und Zusätze zu Dolliner's Flora von Unterösterreich, dann zur Bryologia excursoria austriaca von Santo Garovaglio, sowie zur Bryologia europaea von Bruch und Schimper. Anzeige über „Freih. v. Augustin: Norische Alpen" (Schmiedel's Oesterr. Literaturblätter).
1845. Beschreibung neuer Pflanzenarten. Neue Beiträge zur Flora Deutschlands und zur deutschen Pilzflora.
1846. Anzeige und Zusätze zur Bryologia europaea und zu Rabenhorst's Kryptogamenflora.
Die Laubmoose, Lebermoose und Flechten der Nordseite der Alpen Salzburgs und Oberösterreichs (Rabenhorst's botanisches Centralblatt).
1847. Anzeige und Zusätze zur Bryologia europaea von Bruch, Schimper und Gümbel.
1849. Beschreibung von *Ornithogalum chloranthum.*
1850. Anzeigen zur Bryologia europaea. Zur Morphologie der Grasblüthe und des Blatthäutchens. Besprechung von Rabenhorst's Kryptogamenflora. Die Alpenflora der Gebirge des Traunviertels. Die Flora von Steyr.
1851. Ueber kritische Pflanzen der Alpen (Oesterr. Botan. Wochenblatt). Beschreibung neuer *Orobanche*-Arten.
1852. Anzeige und Zusätze zur Bryologia europaea. Neue Beiträge für die Flora Salzburgs. Begründung einer neuen Pflanzengattung: *Dollineria.* Ueber die Flora von Finsterminz.
1853. Ueber die Flora von Meran. Auffindung für Salzburg neuer Pflanzenarten.
1854. Anzeige von Sendtner's Flora von Südbaiern.
1855. Anzeige von Hausmann's Flora von Tirol. Besprechung der Bryologia europaea.
1856. Besprechung der Bryologia europaea.

1857. Nachträge zur Aufzählung der Laub- und Lebermoose von Salzburg mit Einschluss des Erzherzogthums Oesterreich. Botanische Notizen.
1858. Anzeige von Dr. Storch's Flora Salzburgs.
1860. Nekrolog von Dr. Schwarz.
1861. Berichtigungen und Erganzungen zu den Beiträgen für Biologie und Geographie der Laubmoose. Anzeige der Synopsis muscorum europaeorum von W. Ph. Schimper.
1864. Kryptogamenflora des Pinzgaues (Mittheilungen der Gesellschaft für salzburgische Landeskunde).
1865. Anzeige von Kerner's „Kultur der Alpenpflanzen", Lorentz's Moosstudien, „Müller's Flora von Westphalen", dann der Bryologia europaea.
1866. Flora des Herzogthums Salzburg. I. Allgemeiner Theil (Mittheilungen der Gesellsch. f. salzburg. Landeskunde). Beiträge zur Pilzflora des Pinzgaues (ebendaselbst).
1868. Ueber Pflanzenwanderung. Flora des Herzogthums Salzburg. II. Gefässpflanzen (wie oben; enthält 1504 Arten).
1870. Flora des Herzogthums Salzburg. III. die Laubmoose (wie oben; enthält 549 Arten).
1871. Flora des Herzogthums Salzburg. IV. Die Lebermoose (wie oben; enthält 131 Arten).
1872. Flora des Herzogthums Salzburg. V. Die Flechten (wie oben; enthält 643 Arten).
1873. Flora des Herzogthums Salzburg. VI. Die Algen (wie oben; enthält 336 Arten). Anzeige und Besprechung von Pötsch's und Schiedermayr's Kryptogamenflora Oberösterreichs.
1874. Nachträge zur Alpenflora Salzburgs (wie oben). Ueber Duftschmid's Flora der Gefässpflanzen von Oberösterreich. Die Flechtenflora Salzburgs (Verhandl. der k. k. Zoolog.-botan. Gesellschaft).
1876. Beschreibung einiger neuer Pilze (*Hedwigia*).

Gegenwärtig arbeitet Sauter an einer Aufzählung der Pilze des Herzogthums Salzburg, deren Artenzahl 1400 erreichen dürfte.

II. Nach Sauter benannte Pflanzenarten.

1. Phanerogamen: *Cirsium Sauteri* F. Schultz, *Draba Sauteri* Hoppe, *Hieracium Sauteri* F. Schultz, *Orobanche Sauteri* F. Schultz.

2. Laubmoose: *Bryum Sauteri*, *Dicranum Sauteri*, *Hypnum Sauteri* Bruch et Schimper.

3. Lebermoose: *Sauteria alpina*, *Sendtnera Sauteriana* Nees ab Esenbeck.

4. Flechten: *Lecidea Sauteri* Körber, *Polycnemum Sauteri* (Hmp.) Körb., *Synechoblastus Sauteri* Körb., *Verrucaria Sauteri* Hmp.

5. Algen: *Aegagropila Sauteri* Kützing (*Conferva Sauteri* Nees ab Esenbeck), *Hypheothrix Sauteriana* Grunow, *Inactis Sau-*

teriana Grunow, *Nostoc Sauteri* Grunow, *Phormidium Sauteri* Grunow, *Prasiola Sauteri* Menegh., *Sirosiphon Sauteri* Rabenhorst.

III. Von Sauter aufgestellte und grösstentheils auch entdeckte neue Pflanzenarten.

1. Phanerogamen: *Aronicum Bauhini, Calamagrostis nutans, C. pulchella, Carduus platylepis, Cirsium elatum, C. Mielichhoferi, Draba frigida, D. nivea, Hieracium cernuum, Melampyrum lineare, Nigritella fragrans, Orchis Spitzelii, O. Traunsteineri, Ornithogalum chloranthum, Orobanche Cardui; O. erubescens, O. neottioides, Picris crepoides, Salix Mielichhoferi, Saussurea macrophylla, Thesium tenuifolium.*

2. Laubmoose: *Bryum arenarium, Dicranella pumila, Grimmia sulcata.*

3. Lebermoose: *Jungermannia Reichardti.*

4. Flechten: *Sagedia Engeliana.*

5. Pilze: *Agaricus subprocerus, A. thejodes, Arrhenia mesopus, Calocera hypnophilum, Cantharellus elegans, C. pruinosus, Cenangium luteolum, C. Thapsi, Clavaria alpina, Cordyceps Mülleri, Craterellus minimus, Cyphella ciliata, Cyph. elegans, C. epiphylla, C. tenuissima, Dermatea nitida, D. tristis, Grandinia pileata, Hydnum citrinum, H. giganteum, H. roseum, Panus cinereus, Patellaria Aconiti, Perichaena microcarpa, Peziza albo-badia, P. albo-furfuracea, P. albo-viridis, P. alpina, P. ammophila, P. arenicola, P. aurantiobadia, P. aurantia, P. atriseda, P. carneola, P. chlorella, P. decolorans, P. Doliolum, P. elegans, P. erythropus, P. excavata, P. gyalectoides, P. Hystrix, P. Kunzei, P. micans, P. mollissima, P. nigrescens, P. nitidula, P. nucalis, P. ornata, P. Ostruthii, P. pallide-rosea, P. palustris, P. perelegans, P. perforata, P. Phragmitidis, P. pileiformis, P. pulverulenta, P. quercicola, P. radians, P. Ricciaecola, P. rubescens, P. rubicunda, P. rufescens, P. rufo-nigra, P. subglobosa, P. tenera, P. tenuis, P. tenuissima, P. varians, P. verpoides, P. vitrea, Polyporus alpinus, P. Hippocastani, P. lacrymans, P. morosus, P. nigro-zonatus, P. orbicularis, P. oxyporus, P. palmatus, P. submembranaceus, Pterula dichotoma, Reticularia lutea, Sclerotium niveum, Stemonitis tenella, Thelephora gelatinosa, Trichia fasciculata, T. glomerata, Typhula flavescens, T. limicola, Verpa pusilla.*

Wenn auch so manche der von Sauter aufgestellten oder nach seinem Namen benannten Pflanzenarten im Laufe der Zeit das Bürgerrecht nicht behauptet haben, — wie diess bei den vielfachen Wandlungen, welche der Artenbegriff während der langen Periode der botanischen Thätigkeit Sauter's durchgemacht hat, leicht begreiflich erscheint — so gebührt doch Sauter das Verdienst, auf die Verschiedenheit der diesen Arten zu Grunde gelegten Formen aufmerksam gemacht und ihre charakteristischen Merkmale scharf hervorgehoben zu haben. Dr. Karl Schiedermayr.

Linz, am 18. November 1876.